

Hochkarätige Expertenrunde diskutiert Grundsätze der Fragen der Auslieferung

Wien, am 26.01.2010 - Im Rahmen eines am Juridicum der Universität Wien abgehaltenen Roundtables zum Thema „aut dedere aut judicare“ erörterten führende Strafrechts- und Menschenrechtsexperten Fragen der internationalen Auslieferungspraxis. Das einleitende Referat des wohl bedeutendsten Experten für internationales Strafrecht und Mitbegründers des internationalen Strafgerichtshofes, Cherif Bassiouni, geriet zu einem faszinierenden Plädoyer über den Grundsatz „aut dedere aut judicare“. „Aut dedere aut judicare“ ist ein völkerrechtlicher Grundsatz, der besagt, dass ein Staat eine Person, die der Begehung einer Straftat im Ausland verdächtig ist entweder selbst verfolgen oder dem Tatortstaat ausliefern muss.

In der ausführlichen Diskussion gingen die Podiumsteilnehmer auch auf die österreichische Auslieferungspraxis ein. Diese sei in vielerlei Hinsicht bedenklich.

Die Experten waren sich einig, Österreich sei gut beraten, sich an der internationalen Praxis ein Beispiel zu nehmen und bei Besorgnis menschenrechtswidriger Behandlung Zusicherungen jeweils vom um Auslieferung ersuchenden Staat einzuholen. Lediglich in dem seltenen Fall systematisch das Folterverbot verletzender Staaten gelte anderes: Hier würden „auch Zusagen nichts helfen“ (so der bekannte Menschenrechtsexperte Prof. Dr. Manfred Nowak). „Ein solches Land ist zB Kasachstan nachweislich nicht“, führte Dr. Gabriel Lansky weiter aus.

Die Podiumsteilnehmer diskutierten insbesondere, dass die österreichische Justiz bisher nur wenig Bereitschaft zeige, international akzeptierte Zusagen einzuholen. Es sei inakzeptabel, dass während eines anhängigen Auslieferungsverfahrens auf Beweissicherung durch inländische Behörden verzichtet werde, und man damit riskiere, wichtige Beweise zu verlieren. Die Diskutanten forderten weiters, dass Opfer in Auslieferungsverfahren stärkere Beachtung finden müssen.

Rückfragehinweis:

Lansky, Ganzger & Partner Rechtsanwälte GmbH

Rotenturmstraße 29/9, 1010 Wien

Tel. +43 676 885 33 3118